

Landesplanung in der Schweiz

Autor(en): **Rauch, Hans-Georg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 47

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

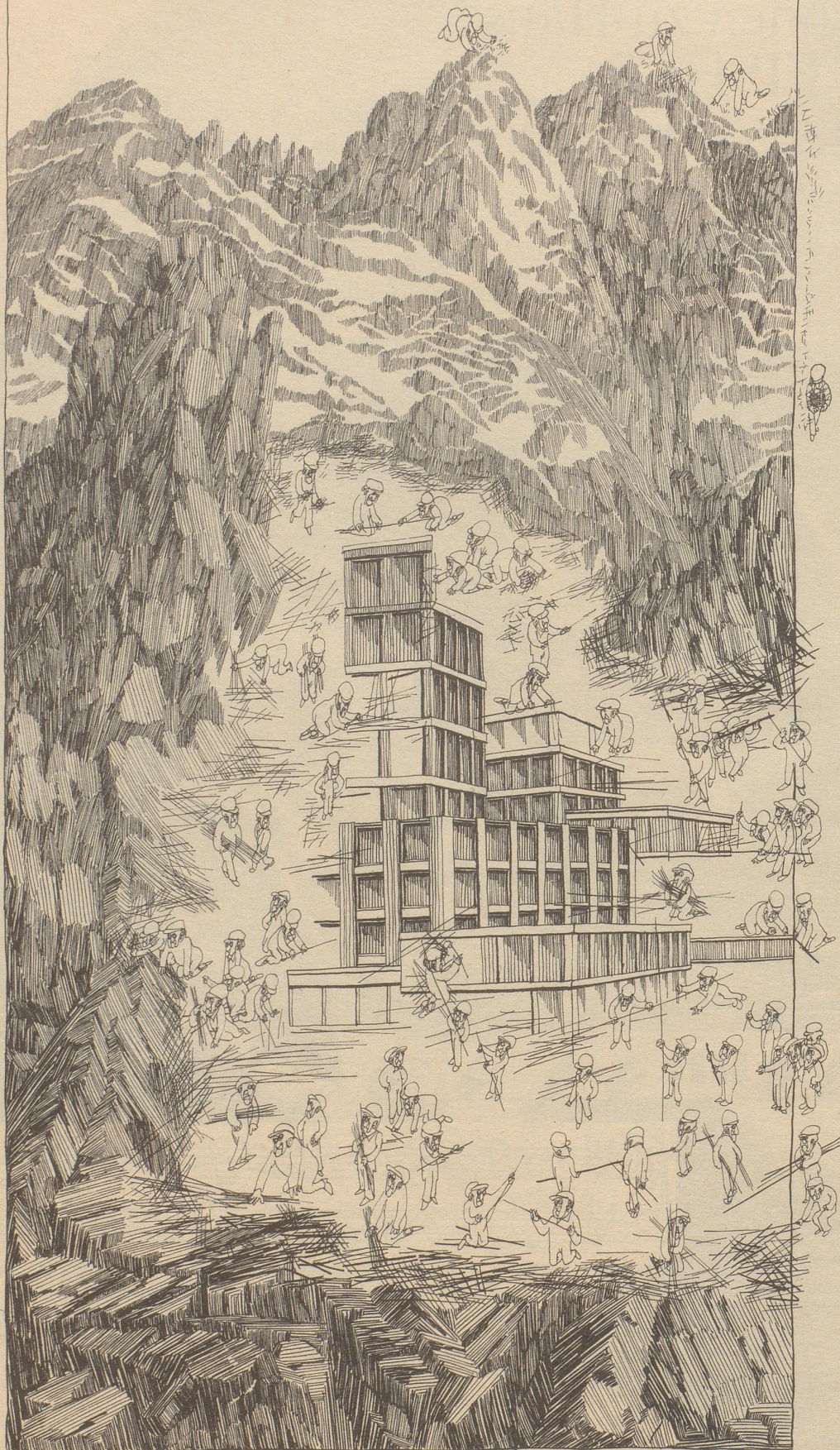
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeichnung: Rauch

Landesplanung in der Schweiz

**QUER-
SCHLÄGER**



Parteiroutine kennt unumstößliche Gesetze.

Parteidisziplin, Fraktionszwang. Nein, unumstößlich sind die Gesetze nicht. Der Umstößer allerdings muß büßen.

Sozialistischen Führern fällt es neuerdings schwer, Disziplin nach bewährter Schule durchzusetzen.

Bei den Nationalratswahlen fand die Walliser Partei, Karl Dellberg (81) sei zu alt, um nochmals kandidieren zu können. Das war unklug.

Dellberg wollte.

Prompt folgte sein Ausschluss aus der Partei. Das war noch unklüger. Das Wahlergebnis gab Dellberg recht.

Ja, die Parteidisziplin.

Wenig später, am 6. November, mußte auch bernische sozialdemokratische Führung maßregeln. Die beiden Großräte Gaßmann und Villard (von einem Ratsgenossen als Querschläger bezeichnet) wurden aus der Fraktion ausgeschlossen. Wegen Einsichtslosigkeit. Sie wollten der Fraktion ihre parlamentarischen Vorstoß-Absichten nicht «ordnungsgemäß» unterbreiten.

Die Fraktion konnte eine Motion über «Verbesserung der Ferienansprüche der Arbeitnehmer» nicht unterstützen. Sie stammte von einem der Ausgebooteten.

Die Fraktion empfahl eine Motion über «Verbesserung der Ferienansprüche der Arbeitnehmer». Sie stammte von einem disziplinierten Fraktionsmitglied.

Ja, die Parteidisziplin.

Man spricht vom Zug zur Persönlichkeitswahl.

Will der Wähler Dogmatiker oder freie Köpfe?

Will er seine Erkorenen an der straffen Parteileine wissen?

Will er Blockmänner im Fraktionsiegel?

Vielleicht müßte man darüber reden.

Rausschmeißen – für den klassischen Western mag das genügen. Wir brauchen mehr.

Ernst P. Gerber